

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **35/36 (1900)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizier den Grad eines Brigadekommandanten erreichte, als Hauptmann im Jahre 1870 die Grenzbesetzung mitmachte, als Major 1871 an der Internierung der Bourbaki-Armee teilnahm. Eine Lungenerkrankung entriß den 61-jährigen seinem von rastloser und fruchtbarer Arbeit ausgefüllten Wirkungskreise. Ehre seinem Andenken!

Litteratur.

Neue Brückenbauten in Oesterreich und Ungarn, nebst einem Anhang, die Ueberbrückung des Donauthals bei Cernavoda in Rumänien. Von *Max Foerster*, Regierungs-Baumeister und ausserord. Professor an der technischen Hochschule zu Dresden. Mit 193 Textabbildungen und 25 Steindrucktafeln. Leipzig 1899. Preis 30 M.

Der Verfasser behandelt auf 63 Foliendruckseiten und 25 Tafeln die neueren eisernen, steinernen und hölzernen Brücken in Oesterreich und Ungarn, wobei wie billig die eisernen weitaus den grössten Raum einnehmen. Allgemeine Mitteilungen über Berechnung und Herstellung gehen den einzelnen Kapiteln voraus. In einem Anhang wird die grosse Donaubrücke bei Cernavoda beschrieben. Den Schluss des Werkes bildet ein reichhaltiger Litteraturnachweis. Das Werk stellt sich als «Reisebericht», ermöglicht durch die Louis Boissonnet-Stiftung, vor, steht jedoch in Anbetracht seiner Reichhaltigkeit hoch über den üblichen Reiseberichten. Auf eine Kritik der beschriebenen Bauwerke ist der Verfasser aus naheliegenden Gründen nicht eingetreten. Nur im Vorwort giebt er über den Stand des Brückenbaus in Oesterreich und Ungarn im allgemeinen ein Urteil ab. Nach seiner Ansicht muss in diesen Ländern, besonders in Oesterreich, noch mancher Schritt vorwärts gethan werden — vorwiegend mit Hinsicht auf die Durchbildung der Eisenbauten — um die Höhe zu erreichen, auf der zur Zeit hierin die deutsche Technik steht. Die Ursachen dieses Sachverhaltes findet er hauptsächlich in den politischen Verhältnissen Oesterreichs und in der Vielgestaltigkeit der Behörden, der grossen Anzahl von Eisenbahngesellschaften und der Selbstverwaltung der einzelnen Landesteile. Mit Recht aber betont er, dass aus der grossen Reihe weniger bemerkenswerter Bauten einzelne ganz hervorragende Werke herausstreuen, wie der Cervena-Viadukt aus den Jahren 1886—89, die grossen Gewölbe auf der Bahnlinie Stanislau-Woronienka und andere mehr. Die textliche Beschreibung der besprochenen Bauten ist klar und beschränkt sich stets auf das Wesentliche. Neben den bereits vollendeten Brücken werden auch einige zukünftige berücksichtigt. Ferner werden Aufstellungsmassnahmen, einige neuere Anordnungen von hölzernen Fachwerken und, was manchen Lesern besonders interessant erscheinen wird, einige ausgeführte Beton-Eisen-Konstruktionen beschrieben. Die Zeichnungen, namentlich die Textabbildungen (im ganzen nicht weniger als 193) sind deutlich, die eingeschriebenen Masszahlen zuweilen nur zu zahlreich. Das ganze kann als eine Mustersammlung von guten, zum Teil hervorragenden Brückenbauten bezeichnet werden; sie wird nicht verfehlen, sowohl Anfängern wie Vorgeschrittenen beim Entwerfen von Brücken gute Dienste zu leisten und manchen nützlichen Wink zu geben. *W. Ritter.*

Backsteinbauten der Renaissance in Norddeutschland. Herausgegeben von *Albrecht Haupt*, Dr. phil. Professor, Architekt zu Hannover. Verlag von Heinr. Keller, Frankfurt a. M. 1899. 25 Tafeln und 11 Seiten Text. Gr. Halbfolio in Mappe.

Unter Hinweis auf *Sarre*: «Der Fürstenhof zu Wismar» und *Schlie*: «Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler in Mecklenburg-Schwerin», sowie sein eigenes Werk «Die Bau- und Kunstdenkmäler in Schleswig-Holstein», bringt der Herausgeber seine Aufnahmen von einem grossen Teile der norddeutschen Backsteinbauten der Renaissance in Handrissen der Fachgenossenschaft zur Kenntnis. Denn der grösste und wichtigere Teil dieser Bauten ist bisher entweder vollständig unbekannt geblieben oder doch nur etwa in dürftiger Photographie zur Erscheinung gelangt; solche Aufnahmen können schon wegen des dunklen, roten oder gelben Tones des Backsteinmaterials keinerlei hinreichend klare Bilder geben. Einzelne dieser Bauwerke sind bereits ganz modernisiert oder abgebrochen und Prof. *Haupt* konnte sie nur nach älteren Studienblättern unter Zuhilfenahme der erhaltenen Trümmer wiederherstellen. Das Werk giebt ein recht freundliches Bild von dem echten Kunstsinne und dem hohen Können dieser alten norddeutschen Meister, deren Namen die Kunstgeschichte uns nicht nennt. Unter den dargestellten Bauten sind unter andern die anmutigen, hochkünstlerischen Schöpfungen aus Lübeck, Wismar und Burg Freyenstein in der Priegnitz (Mark Brandenburg) hervorzuheben und es erscheint geradezu erstaunlich, dass solche Perlen der Kunst bisher keine oder doch nicht die verdiente eingehende Würdigung gefunden hatten. Wichtig erscheint das Werk sowohl für die Ergänzung der Kunst- und Kulturgeschichte

und zur Widerlegung landläufig-irriger Anschauungen und es bietet in dieser Beziehung reiche Anregung. Ebenso anregend wird es wirken für die Neubelebung der keramischen Kunst: denn es sind doch noch grosse Ländergebiete auf die Benützung ihres heimischen Materials, des Backsteins, angewiesen und nicht alle dortigen Bauten können in den so streng den Eigentümlichkeiten des Materials angepasst, tektonisch entwickelten und durchgebildeten gotisch-romanischen Backsteinstilweisen durchgeführt werden! Warum sollte in solchen Gegenden einer freier entwickelten Kunst: «der Renaissance» die Thüre verschlossen sein? — Und sollte der bedeutsamen Arbeit dieser Erfolg nicht blühen, so bringt sie immer eine willkommene und wertvolle Bereicherung unseres Schatzes an *baulichen Motiven freierer Kunst* — und das allein begründet schon für sich den hohen Wert des Werkes, zumal der Masstab, die vielen Details und die ganze Darstellungsweise es dazu besonders geeignet machen.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Anwendungen der graphischen Statik. Nach Professor Dr. C. Culmann bearbeitet von Dr. *W. Ritter*, Professor am eidgen. Polytechnikum zu Zürich. Dritter Teil: *Der kontinuierliche Balken*. Mit 184 Textfiguren und 4 Tafeln. Zürich 1900. Verlag von Albert Raustein. Preis 12 Fr.

Zahlenbeispiele zur statischen Berechnung von Brücken und Dächern. Bearbeitet von *F. Grages*, Regierungsbaumeister. Durchgesehen von Geh. Reg.-Rat Professor *G. Barkhausen*. Mit 309 Abbildungen auf 23 lithogr. Tafeln. Wiesbaden 1900. C. W. Kreidels Verlag. Preis 8 M.

Linienführung der Eisenbahnen und sonstigen Verkehrswege. Von *Franz Kreuter*, Professor. Mit 80 Abbildungen. Wiesbaden 1900. C. W. Kreidels Verlag. Preis 7,50 M.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

Frühjahrssitzung des Gesamt-Ausschusses
Sonntag, den 1. April 1900, 10 Uhr vorm., Luzern (H. Gotthard).

Anwesende: Herren O. Sand, Präsident, F. Rudio, H. Paur, H. Peter, M. Guyer, E. Charbonnier, A. Bertschinger, K. E. Hilgard, L. Kilchmann, J. de Perregaux, H. Wagner, H. Zschokke; die Herren Max Lyon, H. Dietler, R. Abt, A. Jegher als Gäste.

Der Vorsitzende Herr Direktor Sand eröffnet die Sitzung und begrüsst unsern Vertreter für Frankreich, Herrn Max Lyon, und die andern Gäste.

1. *Protokoll der letzten Sitzung*. Dasselbe ist in der Schweiz. Bauzeitung, Bd. XXXIV Nr. 20 vom 18. November 1899 enthalten und wird genehmigt. Anschliessend an dasselbe macht der Präsident einige geschäftliche Mitteilungen.

2. *Rechnung pro 1898 und 99; Budget pro 1900—01*. Die Rechnung pro 1899 wird vorgelegt. Die tabellarische Zusammenstellung der Rechnungen war den Mitgliedern gedruckt mitgeteilt worden. Der Bericht der Rechnungsrevisoren pro 1899, dat. 27. März 1900, wurde verlesen und die Rechnungen der Periode 1898 und 99, sowie das Budget pro 1900/01 genehmigt.

3. *Mitteilungen über die Generalversammlung in Paris; Aufstellung der Traktandenliste*. Die Liste der bis zum 1. April eingegangenen Anmeldungen ist in den Händen der Mitglieder des Ausschusses und weist 250 Namen auf. Es wird beschlossen, dieselbe sofort allen Mitgliedern der G. e. P. zuzustellen und zugleich mitzuteilen, dass die Damen an den gemeinschaftlichen Mahlzeiten und an einer Anzahl Exkursionen teilnehmen können. Ferner sollen zur Orientierung der Teilnehmer einige empfehlenswerte Hotel genannt werden. Herr Lyon macht Mitteilung über den Stand der Unterhandlungen bezüglich der Durchführung der Exkursionen. Das Bankett (12 Fr.) wird im Jardin d'acclimatation unter Mitwirkung der Harmonie tessinoise stattfinden.

Anfang Mai soll das definitive Festprogramm herauskommen, welches weitere Angaben enthalten wird; es wäre erwünscht wenn die Mitglieder alsdann ihre definitive Teilnahme erklären könnten. In Paris soll den teilnehmenden Mitgliedern ein Festzeichen übergeben werden.

Offiziell eingeladen sind die Herren: Dr. C. Lardy, Schweizerischer Gesandter in Paris; Ador, G., Schweiz. Generalkommissär; Canet, G. O., Präsident de la Soc. d. Ing. civ. de France; Mallet, A., membre du comité de la Soc. d. Ing. civ.; Soreau, A., secrétaire de la Soc. d. Ing. civ.; de Dax,

secr. administratif de la Soc. d. Ing. civ.; Duplan, Sekr. und P. H. Hoffet, Ingenieur des schweiz. Generalkommissariats.

Der Präsident legt die Einladung und die Traktandenliste für die 26. Generalversammlung, Dienstag 5. Juni, Paris, vor. Dieselbe wird genehmigt und der Wunsch geäußert, dass Hr. Imfeld gebeten werde, einen kurzen Vortrag über sein Jungfrau-Relief zu halten.

4. *Ferienarbeiten: Ergebnis von 1899, Programme pro 1900.* Das Resultat¹⁾ der Ferienarbeiten pro 1899 (siehe 38. Bulletin, Seite 35) wird mitgeteilt und die Prämierung gutgeheissen. Ebenso werden die Programme für die Ausschreibungen pro 1900²⁾ genehmigt, nämlich:

- Beschreibung einer kleinen Reparaturwerkstätte für eine Berg- oder Nebenbahn;
- Beschreibung einer ausgeführten elektrischen Beleuchtungsanlage (Hausinstallation mit eigener Stromerzeugungsanlage).

An der für die Prämierung ausgesetzten Summe von je 200 Fr. wird festgehalten, dagegen wird der Wunsch ausgesprochen, dass wenn nur eine Lösung vorliege, die Jury sich nicht verpflichtet halten müsse, aufs Maximum zu gehen, sondern sich mit Zusprechung von 150 Fr. begnügen solle; dabei dürfen allfällige Spesen der Konkurrierenden vergütet werden.

5. *Maschinenmuseum.* Herr Prof. Hilgard legte das von Herrn Prof. Stodola verfasste Referat vor über die Verhandlungen der vom Ausschuss eingesetzten Kommission (Hilgard, Jegher, Stodola) zur Prüfung der Frage, welche Stellung die G. e. P. zu dem Projekt eines historischen Maschinenmuseums einnehmen solle. Dasselbe konstatiert die Wünschbarkeit einer Sammlung historisch wichtiger Maschinen und es wird empfohlen, dieselbe im Zusammenhang mit der Maschinenbau-Abteilung der eidg. polytechnischen Hochschule zu errichten. Mit der Organisation und Durchführung eines solchen Maschinenmuseums ist eine Kommission zu betrauen, welche aus Vertretern der Industrie und des Lehrfaches aus allen Teilen der Schweiz bestehen soll und welcher von der G. e. P. ein jährlicher Kredit anzusetzen wäre. Für diese Kommission liegen ebenfalls Vorschläge vor. Herr Stodola hatte das Mandat übernommen, ein generelles Programm für Anordnung der anzustrebenden Sammlung zu entwerfen. Die Vorschläge der Kommission werden angenommen und Herr Prof. Hilgard als Präsident derselben bezeichnet.

6. *Dr. Ing.* Herr Direktor Sand hielt ein übersichtliches Referat über die Creierung der Würde des Dr. Ingenieur und Herr Prof. Dr. Rudio knüpfte daran seine Ausführungen über die Erteilung des Promotionsrechtes.

Herr Elskes, welcher zu kommen verhindert war, hatte seine Auffassung schriftlich mitgeteilt, welche darin gipfelt, dass man im Interesse des guten Rufes der Schule strenger sein sollte bezüglich Aufnahme, Beförderung und Diplom. Nach längerer Diskussion, an der sich die Herren Direktor Dietler, Ingenieur Jegher, Direktor Zschokke, Ingenieur Lyon, Professor Hilgard, Oberingenieur Abt, Kantonsingenieur Charbonnier,

¹⁾ Siehe Schweiz. Bauztg., Bd. XXXV S. 164.

²⁾ Siehe Seite 176 dieser Nummer.

Direktor Wagner und Direktor Wüst beteiligten, gelangte folgende Resolution fast einstimmig zur Annahme: «Der Gesamtausschuss der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidg. polytechnischen Schule anerkennt die Notwendigkeit, dass dem eidg. Polytechnikum das Recht, den Dokortitel zu verleihen, principiell zuzuerkennen sei, damit die Schule nicht hinter die deutschen Schwesteranstalten zurückzustehen komme.»

Hievon soll dem Schweiz. Schulrat Mitteilung gemacht werden.

7. *Baukalender (Schr. des Schw. Ing.- und Arch.-Vereins).* Der Vorsitzende hatte im Auftrage des Ausschusses (4. Juni 1899) an der Delegiertenversammlung des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins (23. September 1899) in Winterthur die Anregung gemacht, es sollte durch das Central-Komitee die Anhandnahme der Herausgabe eines schweiz. Baukalenders studiert werden. Nachdem dieses Ansinnen in der letzten Delegiertenversammlung nochmals zur Sprache gekommen ist und die Unterstützung verschiedener Sektionen gefunden hat, so ist nun zu hoffen, dass das Central-Komitee des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins sich der Sache annehmen und für einen richtigen Schweiz. Baukalender zu Nutz und Frommen der schweiz. Techniker besorgt sein werde.

8. *Beilagen zum Adressverzeichnis der G. e. P.* Ein Mitglied der Gesellschaft lässt durch ein Ausschussmitglied das Anerbieten stellen, eine äusserst interessante wissenschaftliche Arbeit, welche aber für periodische Zeitschriften etwas zu umfangreich ist, unter gewissen Bedingungen als Beilage zum Bulletin beizudrucken. Aus grundsätzlichen Bedenken muss das Anerbieten dankend abgelehnt werden.

Es wurde von einer Verlagsfirma die Anfrage an den Vorstand gerichtet, unter welchen Bedingungen dem Adressverzeichnis eine Annoncenbeilage beigegeben werden könnte. Der engere Ausschuss beantragt, hievon principiell abzusehen und der Ges.-Ausschuss stimmt dem Antrage bei.

9. *Verschiedenes.* Bei Anlass der Ausleihung einiger *Clichés* aus der Festschrift der G. e. P. 1894, beantragt der engere Ausschuss, sämtliche *Clichés* der Bibliothek des Polytechnikums formell zum Eigentum zu übergeben mit der Bedingung, dass die G. e. P. jederzeit das Recht habe, dieselben zu vorübergehender Verwendung herauszuerlangen. Der Ausschuss ist damit einverstanden.

Der Präsident macht noch Mitteilung, dass die Delegiertenversammlung des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins am 25. März in Bern, den Vertrag mit dem Waadtländischen Ing.- und Arch.-Verein, wonach das Bulletin Vaudois für die ersten drei Jahre mit 1500 Fr. und nachher mit 1000 Fr. unterstützt werden soll, genehmigt hat. Die Frage, ob das neue Blatt zum Organ der G. e. P. erklärt werden solle, wird in einer späteren Sitzung behandelt.

Die Luzerner Kollegen waren auf den Nachmittag zu einer Zusammenkunft eingeladen worden und hatten sich zahlreich eingefunden. Da das Wetter für eine grössere Exkursion nicht günstig war, wurden dann unter Führung der Herren Baudirektor Stirnimann, Direktor Planta und Ingenieur Gicot die neuen Tramway-Anlagen besichtigt. *H. P.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
23. April	Aug. Weber, Präs. der Kontrollgesellschaft	Biel (Bern)	Pfahl-, Maurer-, Versetz- und Steinhauerarbeiten für den Neubau des Kontrollgebäudes Biel.
23. »	Stadtbauamt	Biel (Bern)	Lieferung von I-Balken zum Schulhaus an der Neuengasse in Biel.
24. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Sandsteinhauerarbeiten für die Neubauten des Gaswerkes (zweite Bauabteilung) in Schaffhausen.
24. »	Gemeindekanzlei	Zurzach (Aargau)	Arbeiten für die Bachkorrektur «im alten Weg», die Kanalisation der Falkengasse, auf 95 m Länge, in Zurzach.
25. »	Gemeindekanzlei	Gipf-Oberfrick (Aarg.)	Bau einer Brücke über den Mühlekanal in Gipf-Oberfrick.
28. »	Pflegard & Häfeli, Architekten	Zürich	Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit und Sandstein) für das neue Post- und Gemeindehaus in Flawyl.
28. »	Pfarrer Kägi	Oetwil a. See (Zürich)	Maurer- und Malerarbeiten für die äussere Kirchenrenovation in Oetwil a. See.
30. »	Rud. Schwarz	Altstetten (Zürich)	Herstellung einer Drainageleitung von 200 m Länge in der Waldung im «Berg» in Altstetten.
30. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Steinwiesstrasse 40	Spengler- und Dachdeckerarbeiten (Doppelfalzziegel) sowie Anlage der Niederdruckwärmwasserheizung für das Primarschulhaus mit Turnhalle in Schlieren.
30. »	Gemeindekanzlei	Schwaderloch (Aarg.)	Schreiner-, Maurer-, Gips-, Spengler- und Malerarbeiten in Schwaderloch.
31. »	J. Müller-Füllemann, Architekt	Winterthur	Sämtliche Arbeiten, sowie die I-Balkenlieferung für den Bau des Sekundarschulhauses in Steckborn.
31. »	Primarschulgutsverwaltung	Rickenbach (Zürich)	Erstellung einer Granittrappe mit Geländer und eines Gartenhages aus galvanisiertem Drahtgeflecht in Rickenbach.
1. Mai	Gemeindevorstand	Molinis (Graubünden)	Erstellung eines neuen Turmaufsatzes und die Eindeckung desselben durch Zinkblech in Molinis.
5. »	Gemeinderat	Isenthal (Uri)	Bau der 5 km langen Strasse von Isleten nach Isenthal, Kostenvoranschlag 168 000 Fr.
5. »	Hodler & Joos, Architekten	Bern, Könitzstr. 51a	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für den Neubau der Universität Bern.
6. »	H. Schmid, Gemeinderat	Lichtensteig, z. Kreuz (St. Gallen)	Pflasterungsarbeiten, etwa 750 m ² , in der Gemeinde Lichtensteig.